Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Auf dem Weg zur Pforte der Barmherzigkeit

Liebe Pilgerin, lieber Pilger!

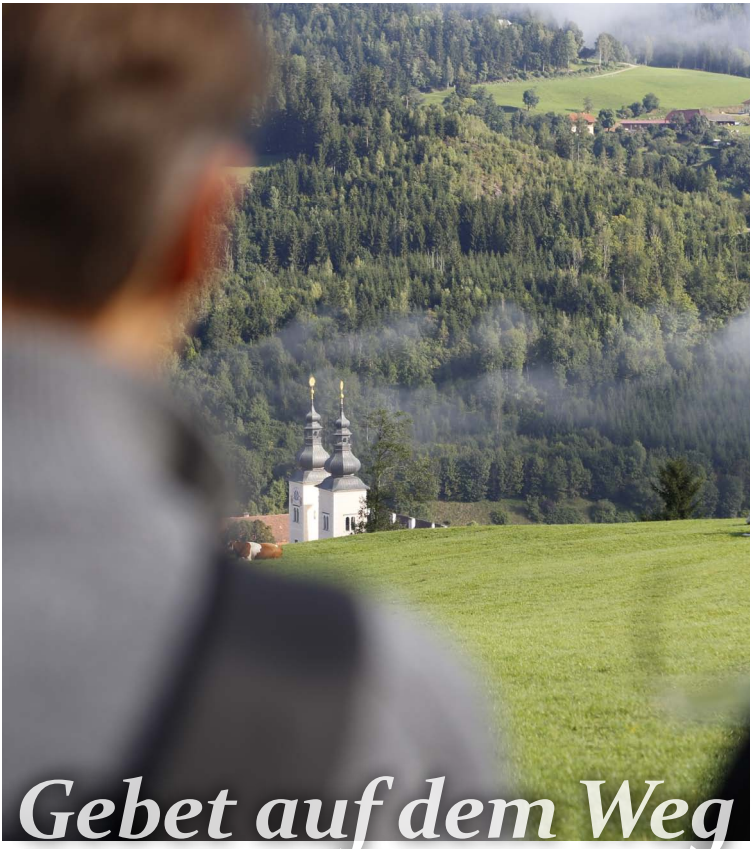
Im Jahr der Barmherzigkeit lädt uns Papst Franziskus zum Pilgern ein. Denn für ihn ist das Leben eine Pilgerreise und der Mensch ein Pilger auf dem Weg zum ersehnten Ziel. In der gesamten Weltkirche stehen in diesem Heiligen Jahr in Bischofs- und bedeutenden Wallfahrtskirchen Pforten der Barmherzigkeit offen. Dabei handelt es sich um besondere Tore, die uns vor Augen führen:

„Wenn wir die Heilige Pforte durchschreiten, lassen wir uns umarmen von der Barmherzigkeit Gottes und verpflichten uns, barmherzig zu unseren Mitmenschen zu sein, so wie der Vater es zu uns ist“ (Papst Franziskus).

Diese Gedanken begleiten Sie auf Ihrem Weg zur Pforte der Barmherzigkeit. In den sieben Etappen finden Sie Anregungen zum Nachdenken und zum Meditieren.

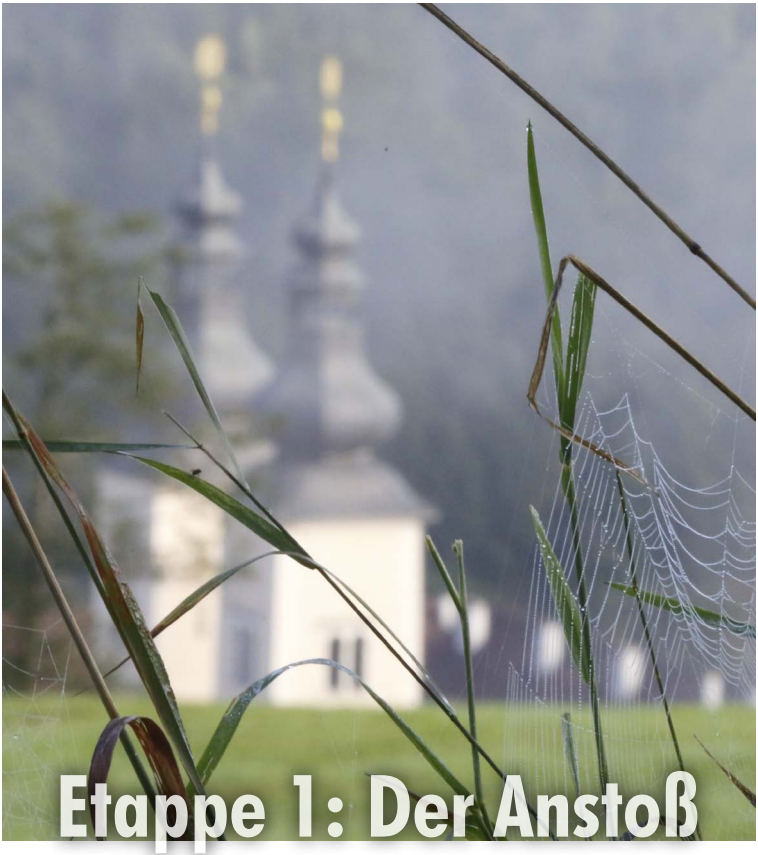
Wir wünschen Ihnen reiche Erfahrungen, einen guten Weg und ein glückliches Ankommen.

Klaus Einspieler, Michael Kapeller



Gebet auf dem Weg

Den Weg des Friedens führe dich
der allmächtige und barmherzige Herr.
Sein Engel begleite dich auf deinem Weg.
Er halte fern von dir alle Gefahr,
damit du wohlbehalten dein Ziel erreichst.



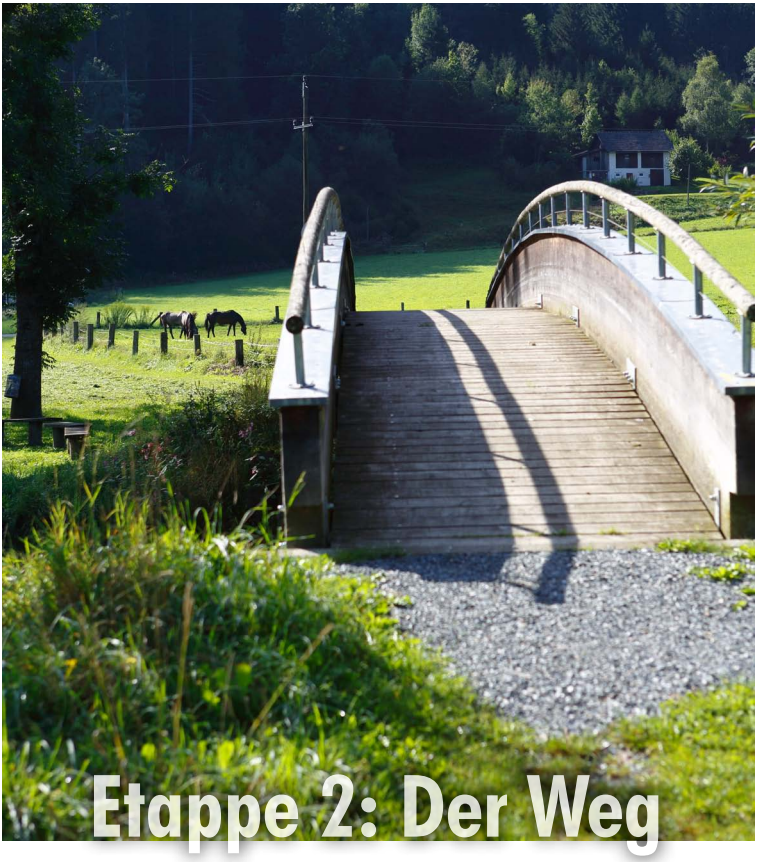
Etappe 1: Der Anstoß

„Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht
Freude in Fülle, zu deiner Rechten
Wonne für alle Zeit.“ (Ps 16,11)

Etappe 1: Der Anstoß

Beim Weg zur Pforte der Barmherzigkeit verhält es sich wie bei einer Bergwanderung. Zuerst wandert der Blick zum Gipfel. Er ist weithin sichtbar und lockt mit seiner besonderen Aussicht. Dann sind wir aber gefordert, den Einstieg in diesen Weg zu finden. Das Ziel der Pforte der Barmherzigkeit erreichen wir, wenn wir den Weg der Barmherzigkeit entdecken.

Impuls auf dem Weg:
Ich denke an Menschen und Ereignisse, durch die mir Gott den Pfad zum Leben gezeigt hat.



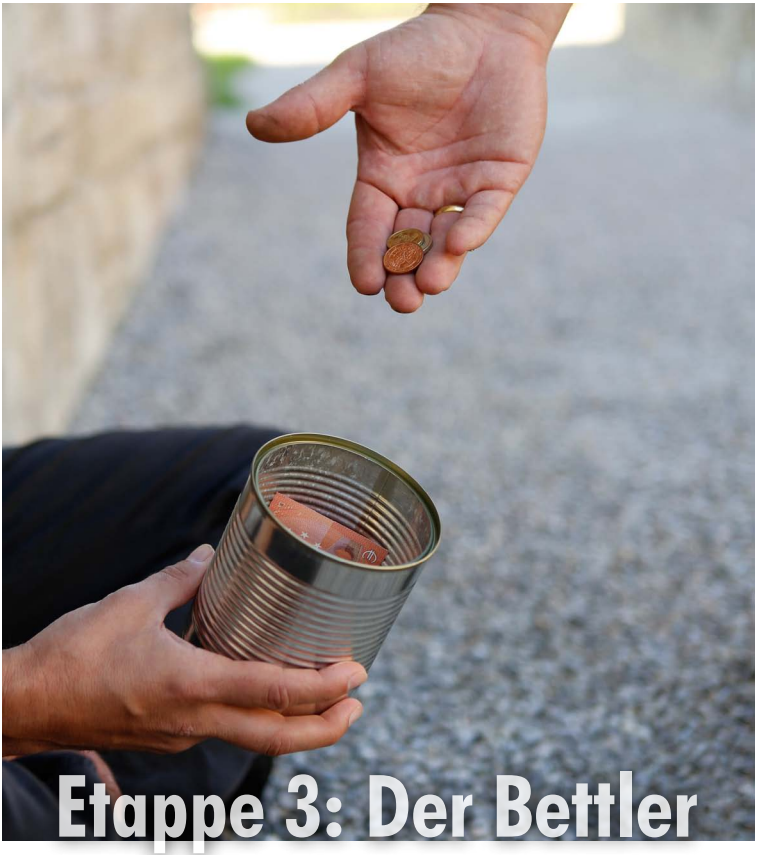
Etappe 2: Der Weg

„Wer so klein sein kann wie dieses Kind,
der ist im Himmelreich der Größte.
Und wer ein solches Kind um meinetwillen
aufnimmt, der nimmt mich auf.“ (Mt 18,4f)

Etappe 2: Der Weg

„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung.“ Auf dem Weg zur Pforte der Barmherzigkeit benötigen wir nicht nur geeignetes Schuhwerk, sondern auch die entsprechende innere Haltung. Jesus verweist uns hier auf die Kinder. Ihre Offenheit und ihr Vertrauen öffnen das Tor zum Leben und sind der Schlüssel zum Himmelreich.

Impuls auf dem Weg:
Ich frage mich, wann es mir gelingt, anderen Menschen und Herausforderungen offen und mit kindlichem Vertrauen zu begegnen.



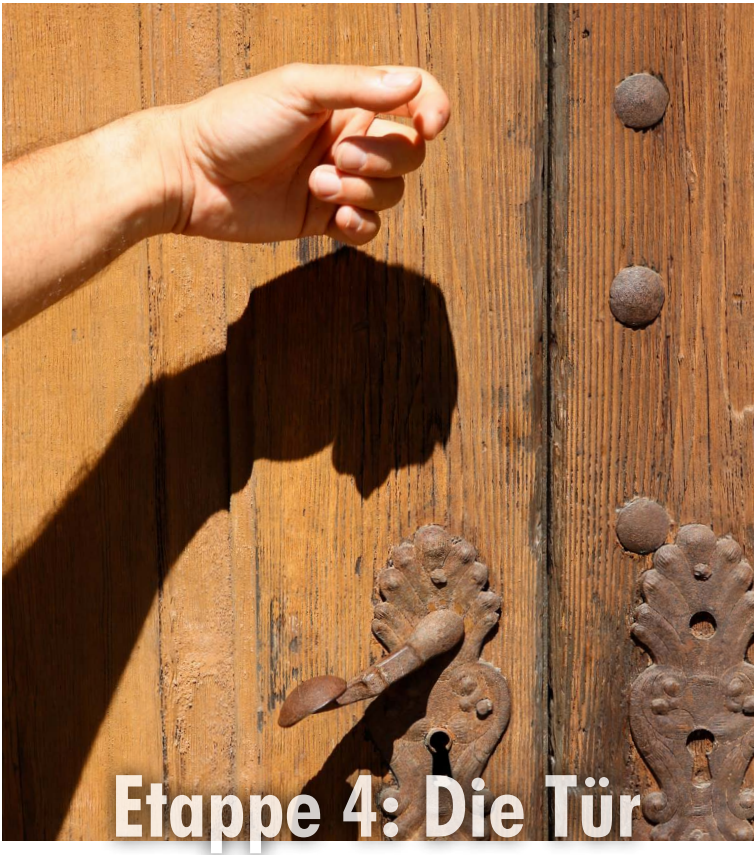
Etappe 3: Der Bettler

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,31)

Etappe 3: Der Bettler

Bald werden wir unser Ziel erreichen. Doch gilt es noch eine Hürde zu überwinden. Denn vor vielen Kirchen gibt es – ähnlich wie bei Lokalen – Türsteher, die uns den Weg versperren. Es sind Bettler, die sich von uns eine milde Gabe erhoffen. Sie konfrontieren uns damit, dass auch wir oft arm und hilfsbedürftig sind. In der Bibel nehmen Arme einen großen Raum ein und führen zu Christus.

Impuls auf dem Weg:
Ich spüre nach, was es für mich heißt, Hilfe annehmen zu müssen und Hilfe anbieten zu dürfen.



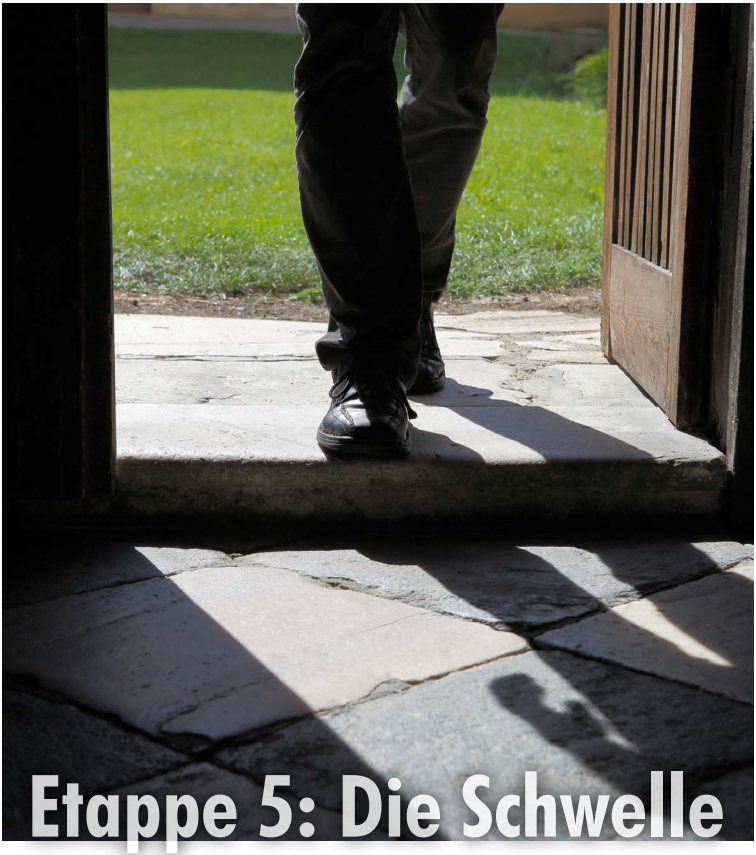
Etappe 4: Die Tür

„Ich bin die Tür;
wer durch mich hineingeht,
wird gerettet werden;
er wird ein- und ausgehen
und Weide finden.“ (Joh 10,9)

Etappe 4: Die Tür

Auf unserer Pilgerschaft zur Pforte der Barmherzigkeit stehen wir nun vor der Tür. Im Johannesevangelium bezeichnet sich Jesus selbst als die Türe. Die Pforte der Barmherzigkeit ist also ein Sinnbild für Christus. Er nimmt uns an der Hand und führt uns in das Haus des Vaters. Durch ihn erschließt sich uns die Barmherzigkeit Gottes.

Impuls auf dem Weg:
Ich nehme wahr, in welchen Bereichen meines Lebens ich mich nach mehr Barmherzigkeit sehne und was mir helfen könnte, durch die offene Türe der Barmherzigkeit Gottes zu gehen.



Etappe 5: Die Schwelle

„Die Zeit ist erfüllt,
das Reich Gottes ist nahe.
Kehrt um und glaubt
an das Evangelium.“ (Mk 1,15)

Etappe 5: Die Schwelle

Ein einziger Schritt trennt uns noch von der Pforte der Barmherzigkeit. Unmittelbar davor befindet sich eine Schwelle, die sich etwas vom Boden abhebt. Bei diesem Schritt nehmen wir alles mit, was unser Leben ausmacht: viele positive Erfahrungen, aber auch Situationen, in denen wir uns selbst und anderen etwas schuldig geblieben sind. Diese Schwelle lädt uns zur Umkehr ein.

Impuls auf dem Weg:
Ich überprüfe, wo es in meinem Leben noch Unversöhntes gibt und wage in einem Gespräch oder im Empfang des Sakramentes der Versöhnung einen Neuanfang.

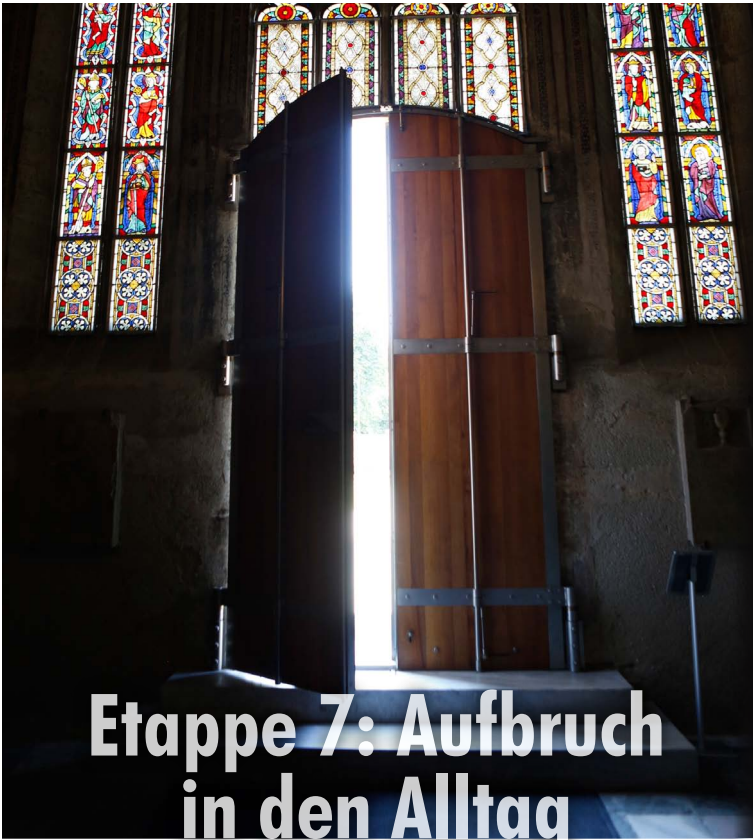
Etappe 6: Im Heiligtum

„Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus selbst. Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.“ (Eph 2,20f)

Etappe 6: Im Heiligtum

Nun haben wir das Ziel erreicht. Im Inneren der Kirche umfängt uns die besondere Atmosphäre dieses heiligen Ortes. Hier soll sichtbar werden, dass wir dem barmherzigen und gnädigen Vater begegnen. Als Getaufte leben wir aus dem Glauben, von Gott angenommen zu sein. Alles im Heiligtum atmet den Geist dieser Verheißung.

Impuls auf dem Weg:
Ich lasse den Raum der Kirche auf mich wirken und erahne dabei, dass ich selbst ein wesentlicher Teil dieses heiligen Baus bin.



Etappe 7: Aufbruch in den Alltag

„Das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Gal 5,14)

Etappe 7: Aufbruch in den Alltag

Das Ziel dieses Pilgerweges ist der Ort der Sehnsucht, jedoch kein Ort, wo wir bleiben können. Denn Barmherzigkeit ist ein Geschenk Gottes, das seine Wirkung entfaltet, wenn wir es mit anderen Menschen teilen. Deshalb führt uns unser Weg wieder zurück in unseren Alltag.

Impuls auf dem Weg:
Ich werde aufmerksam für die Nöte, die mir begegnen und spüre nach, welche Werke der christliche Glaube von mir fordert.

Gebet zum Jahr der Barmherzigkeit

(Auszug)

Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn.

Zeige uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden. Du bist das sichtbare Antlitz des unsichtbaren Vaters und offenbarst uns den Gott, der seine Allmacht vor allem in der Vergebung und in der Barmherzigkeit zeigt.

Schenke allen, die sich an sie wenden, die Erfahrung, von Gott erwartet und geliebt zu sein und bei ihm Vergebung zu finden.

(Papst Franziskus)

Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Kontakt und Information

Institut für kirchliche Ämter und Dienste
Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: 0463/5877-2124
Mobil: 0676/8772-2124
Fax: 0463/5877-2399

aemter-dienste@kath-kirche-kaernten.at
www.kath-kirche-kaernten.at

Fotos: Georg Haab, Texte: Michael Kapeller

BARMHERZIG WIE DER VATER